

# Schulnachrichten.

## I. Historisch-statistische Nachrichten.

Auch in diesem Jahre hat der Tod dem Lehrer-Kollegium schmerzliche Verluste bereitet: der Zeichenlehrer Herr Steuer starb unerwartet am 23. März 1883 am Gelenkrheumatismus und der Oberlehrer Herr Geist nach längerem Leiden am 11. September 1883.

Herr Wilhelm Steuer war am 2. Januar 1836 in Halle a. d. S. geboren und hatte seine Schulerziehung in dem Privatinstitut eines Landpredigers erhalten. Von Michaelis 1855 ab besuchte er die Königliche Kunstakademie in Dresden, in welcher er sich vorzugsweise zum Landschaftsmaler ausbildete. Seine Neigung zum Lehrfach gab sich schon darin zu erkennen, daß er im Jahre 1861 „Landschaftliche Studien“ in drei Hefen herausgab. Nachdem er schon früher in Dresden am Richter'schen Privatinstitut unterrichtet hatte, trat er an der hiesigen Realschule zuerst Ostern 1864 als Hilfslehrer ein und wurde Ostern 1865 Zeichenlehrer derselben. Nachdem ihn schon vor Jahren ein Gelenkrheumatismus einige Zeit von der Schule fern gehalten hatte, hat er sich nie vollständig wieder erholt, er hat aber unverdrossen, auch im Leiden seine amtlichen Pflichten zu erfüllen gestrebt. Treue und Bescheidenheit waren der Grundzug seines Wesens und werden ihm ein ehrendes Andenken bei seinen Kollegen bewahren. Als ihn vor Ostern 1883 das alte Leiden mit neuer Kraft auf das Krankenlager warf, glaubte man nicht fürchten zu müssen, daß er sich nicht wieder von demselben erheben sollte.

Herr Rudolf Geist war am 11. Juni 1834 zu Rawitsch in der Provinz Posen geboren. Seine wissenschaftliche Vorbildung erhielt er auf dem Gymnasium zu polnisch Lissa bis Ostern 1854, worauf er bis Ostern 1860 an der Universität Halle Naturwissenschaften studierte. Nachdem er kurze Zeit am Realgymnasium zu Bielefeld als Hilfslehrer thätig gewesen, wurde er Michaelis 1860 als vierter ordentlicher Lehrer angestellt. Im Jahre 1868 wurde er zum Oberlehrer befördert und rückte Ostern 1879 in die zweite Oberlehrerstelle ein. Sein schwächlicher Gesundheitszustand war seither wiederholt Veranlassung zu zeitweiliger Beurlaubung gewesen, aber wiederholt war auch aus oft sehr bedenklicher Lage eine relative Genesung gefolgt, so daß der Kranke in diesem Jahre wohl glauben konnte, eine Reise in die Hochluftregion der Schweiz werde ihn so kräftigen können, daß das vorjährige Winterleiden nicht wiederkehren werde. Die Reise brachte die entgegengesetzte Wirkung hervor, und seiner Rückkehr in die Heimat folgte bald der Tod. Seine amtliche Aufgabe, den naturgeschichtlichen und chemischen Unterricht am Realgymnasium, hat er mit Treue und Sorgfalt verwaltet, doch ging sein Interesse noch über die Grenzen des Schulunterrichts hinaus. Besonders hat er sich in den letzten Jahren der Stenographie gewidmet und hat darin einen Kreis von Schülern uneigennützig und mit gutem Erfolg unterrichtet. Sein freundliches, liebenswürdiges Wesen wird bei allen in anerkennender Erinnerung bleiben.

Der durch den Tod des Herrn Steuer verwaiste Zeichenunterricht wurde während des Sommersemesters durch den Maler Herrn Wilhelm Bolke von hier kommissarisch mit vieler Hingebung verwaltet. In die Zeichenlehrerstelle selbst wurde zum 1. Oktober Herr Adalbert Lehmann<sup>1</sup> vom Realprogymnasium in Münden berufen.

1) Herr Adalbert Lehmann ist am 29. April 1849 zu Lugau im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O. geboren. Auf dem Königl. Seminar zu Elsterwerda wurde er zum Elementarlehrer vorgebildet und ist als solcher vom 1. Oktober 1869

Die Stelle des Oberlehrers Herrn Geist ist zur Zeit nicht besetzt.

Zu Ostern 1883 verließ der ordentliche Lehrer Herr Dr. Mansfeld die Schule, um eine Stelle an dem Realgymnasium zu Goslar anzunehmen. Ebenso ging zu Michaelis 1883 der ordentliche Lehrer Herr Dr. Perle ab, um an das Realgymnasium zu Oldenburg zu gehen. Gleichzeitig rückte der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Kühlemann in die letzte ordentliche Lehrerstelle ein, und wissenschaftlicher Hilfslehrer wurde Herr Dr. Müllensiefen aus Berlin.<sup>1</sup> Die siebente ordentliche Lehrerstelle blieb in Aussicht auf die fortschreitende Reduktion der Schule unbesetzt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers konnte, da er auf den Gründonnerstag fiel, nicht durch einen Schulakt begangen werden.

Am 2. September feierte die Schule den Gedächtnistag der Schlacht von Sedan durch Festrede und Chorgefang. Die Festrede hielt Direktor Dr. Schrader und führte in derselben den Schülern ein Bild jener welthistorischen Schlacht vor.

Der 400jährige Gedenktag der Geburt Luthers wurde am 10. November durch Festrede und Chorgefang gefeiert. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Richter über Luthers Verdienste um die Schule. Erinnerungsgaben wurden an alle Schüler verteilt.

Am 29. August feierten Lehrer und Schüler in der hiesigen St. Georgenkirche das heilige Abendmahl.

Am 6. April und am 15. Oktober fand die Eröffnung der beiden Schulsemester in allgemeiner Schulversammlung statt.

Die Statistik der Schulfrequenz ergibt sich aus folgender Übersicht:

Bestand im Anfange des Winter- Semesters 1882/83 . . . . .	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIBO	IIIBM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Sa.
Zugang . . . . .	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	
Abgang . . . . .	8	2	5	8	3	13	1	11	10	4	11	7	5	
Bestand vor der Veretzung . . . .	12	30	18	38	44	20	34	46	36	33	42	45	37	436
Veretzung . . . . .	—	13	5	10	19	12	—	38	—	27	—	32	—	
Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	3	—	—	1	3	1	2	2	4	1	26	3	
Bestand im Anfange des S.=S. . . .	25	25	23	47	38	41	43	29	46	36	49	26	53	481
Zugang . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	2	
Abgang . . . . .	10	4	7	21	3	7	1	1	6	6	3	1	1	
Bestand vor der Veretzung . . . .	15	21	16	26	35	34	42	28	40	34	47	30	54	
Veretzung . . . . .	—	10	6	5	17	—	27	—	24	—	27	—	39	
Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	1	—	1	1	—	2	3	5	4	—	—	
Bestand im Anf. d. W.=S. 1883/84	25	17	16	38	46	50	24	46	30	59	43	45	—	439

Da die Doppelklassen nicht mehr wie früher Stufenklassen, sondern Wechselcöten bilden, so machte sich jetzt die Verschiebung der Zahlen anders als früher. Zu jedem Veretzungstermine hat von Untertertia abwärts von den beiden gleichnamigen Klassen nur die eine Veretzung, die andere behält ihre

bis dahin 1878 in Duerfurt thätig gewesen. Von Michaelis 1878 bis Ostern 1880 hat er die mit der königlichen Akademie der Künste verbundene Kunstschule besucht und daselbst auch die Prüfung als Zeichenlehrer abgelegt. Von Ostern 1880 bis Michaelis 1883 war er als Zeichenlehrer an dem Realprogymnasium in Münden angestellt.

1) Herr Dr. Paul Müllensiefen ist am 14. November 1857 in Berlin geboren, erhielt bis Ostern 1876 seine Vorbildung auf dem Joachimsthal'schen Gymnasium daselbst, studierte Philologie auf der kaiserlichen Wilhelms-Universität zu Straßburg, promovierte im Jahre 1881 und legte das Examen pro facultate docendi im Februar 1882 ab. Nachdem er sein Probejahr an dem Gymnasium zu Eberswalde von Ostern 1882 bis dahin 1883 abgelegt hatte, wurde er Ostern 1883 zunächst als ausbessender Lehrer an unserer Schule beschäftigt.

Schüler, nimmt aber dazu die in der anderen Klasse nicht versetzten Schüler auf, um diesen die Möglichkeit zu gewähren, nach einem halben Jahre die Versetzung in die höhere Klasse nachzuholen. So z. B. hatte die Oster=Quarta zu Michaelis d. J. keine Versetzung, behielt also die 28 restierenden Schüler, nahm dazu die in der Michaelis=Quarta nicht versetzten 16 Schüler und außerdem 2 Novizen auf, hatte also am Anfang des Winter=Semesters 46 Schüler.

Die Gesamtfrequenz der Schule ist in diesem Jahre von 520 auf 439, also um 81 zurückgegangen. Zu einem kleinen Teile fällt dieser Rückgang zusammen mit der fast allgemein beobachteten Frequenzminderung der Realgymnasien, welche sich aus der geringen Aussicht erklärt, welche zur Zeit die den Realschulabiturienten offenstehenden Universitätsstudien gewähren. Vielleicht drängt auch die neue Unterrichtsordnung, indem sie den Unterschied zwischen Gymnasien und Realgymnasien mindert und die realistischen Unterrichtsfächer bei den letzteren beschränkt, manche Schüler den alten Gymnasien zu. Hauptsächlich hat aber an unserer Anstalt der Rückgang der Frequenz seinen Grund in der Anordnung, daß im Laufe von vier Jahren die vier unteren Doppelklassen eingezogen werden sollen. Um die Einziehung der zweiten Sexta zu Michaelis 1883 zu ermöglichen, mußte die Aufnahme in die Sexta schon zu Ostern beschränkt werden. Es sind damals über dreißig Anmeldungen für Sexta abgelehnt worden. Zu Michaelis betrug früher die Aufnahme 50 bis 60 neue Schüler, in diesem Jahre mußte diese Aufnahme bis auf einzelne Schüler für obere und mittlere Klassen ganz wegfallen. Jetzt liegt für die Osteraufnahme die Notwendigkeit vor, in die Quinten gar keine neuen Schüler von anderen Schulen aufzunehmen, um die Einziehung der zweiten Quinta zu Michaelis 1884 ausführbar zu machen.

Mit der Abiturientenprüfung zu Ostern trat die neue Prüfungsordnung in Kraft. Nach derselben ist das bisher bestandene Recht der zur Prüfungs-Kommission gehörenden Lehrer, durch einstimmigen Beschluß einen für unreif erkannten Abiturienten von der Prüfung zurückzuweisen, aufgehoben und auf die Berechtigung beschränkt, dem Abiturienten oder seinen Angehörigen in einem solchen Falle den Rat zu erteilen, die Ablegung der Prüfung noch aufzuschieben.

Von den schriftlichen Prüfungsarbeiten ist die Arbeit in der Chemie weggefallen, dagegen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche neu eingetreten. Wenn früher in den beiden neueren Sprachen abwechselnd in der einen Sprache ein Aufsatz und in der anderen ein Extemporale geschrieben wurde, so wird jetzt jedesmal ein französischer Aufsatz und daneben ein französisches und ein englisches Extemporale verlangt. Der Umfang der mündlichen Prüfung ist unverändert geblieben. Das Prüfungszeugnis erklärt am Schluß nur einfach die Reife unter Wegfall der früher üblichen Zensurstufen.

Zu Ostern 1883 verließen acht Ober-Primaner die Schule mit dem Zeugnis der Reife. Die mündliche Prüfung wurde am 26. Februar unter dem Vorsitz des Provinzial=Schulrates Herrn Dr. Todt abgehalten.

Die Abiturienten waren:

1) Louis Bäßler aus Eilenburg, 18 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, evangelischer Konfession. Er hatte die unteren Klassen auf dem Realprogymnasium zu Eilenburg absolviert, war hier 2 Jahr in Prima und wollte Mathematik und Physik studieren.

2) Otto Ehrhardt aus Reichenwalde bei Storkow, 19 Jahr alt, evangelischer Konfession. Er hatte die unteren Klassen auf der Realschule in Dessau absolviert, war hier 3 Jahre auf der Schule, davon 2 Jahr in Prima und wollte Maschinen=Ingenieur werden.

3) Richard Kirchhoff aus Stolberg, 20 Jahr alt, evangelischer Konfession. Er war 8 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert und wollte Naturwissenschaften studieren.

4. Konrad Laue aus Delitzsch, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, evangelischer Konfession. Er hatte die unteren Klassen auf dem Realprogymnasium zu Delitzsch absolviert, war hier 2 Jahr in Prima und wollte sich dem Forstfach widmen.

5. Waldemar Scheithauer aus Gaumitz bei Zeitz, 19 Jahr alt, evangelischer Konfession. Er hatte die unteren Klassen auf dem Realprogymnasium zu Naumburg absolviert, war hier 2 Jahr in Prima und wollte die Naturwissenschaften studieren.

6. Reinhold Schönbrodt aus Halle, 18 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, evangelischer Konfession. Er war 9 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima und wollte sich dem Baufach widmen.

7. Karl Schulze aus Schafstedt, 20 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, evangelischer Konfession. Er war 9 $\frac{1}{2}$  Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima und wollte Steuerbeamter werden.

8. Richard Spindler aus Altenburg, 21 Jahr alt, evangelischer Konfession. Er hatte die unteren Klassen auf dem Realprogymnasium zu Altenburg absolviert, war hier 2 Jahr in Prima und wollte sich weiter zum theologischen Studium vorbereiten.

Zu Michaelis verließen 7 Ober-Primaner die Schule mit dem Zeugnis der Reife. Die mündliche Prüfung wurde am 19. September unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Dr. Fricke abgehalten.

Die Abiturienten waren:

1. Otto Beed aus Halle, 19 Jahr alt, evangelischer Konfession. Er war 6 $\frac{1}{2}$  Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima und wollte Kaufmann werden.

2. Hermann Bieler aus Frankleben, 20 Jahr alt, evangelischer Konfession. Er war 7 $\frac{1}{2}$  Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert und wollte Soldat werden.

3. Paul Ernert aus Dresden, 21 Jahr alt, evangelischer Konfession. Er war 7 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert und wollte im Auslande Medizin studieren.

4. Adolf Förster aus Halle, 19 Jahr alt, evangelischer Konfession. Er war 9 Jahr auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in Prima, wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert und wollte Chemie studieren.

5. Karl Hampke aus Brandenburg, 20 Jahr alt, evangelischer Konfession. Er war 5 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima und wollte Chemie studieren.

6. Gustav Heinrich aus Schotterey bei Halle, 21 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, evangelischer Konfession. Er war 9 $\frac{1}{2}$  Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima und wollte Postbeamter werden.

7. Paul Hochheim aus Schafstedt, 19 Jahr alt, evangelischer Konfession. Er war 9 $\frac{1}{2}$  Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima und wollte Landwirt werden.

Aus den Zinsen der Ziemann-Stiftung erhielten am 5. Mai die Ober-Primaner Otto Martin aus Halle und Ernst Schneider aus Artern Stipendien von je 70 Mark.

Das städtische Francke-Stipendium erhielt am 21. März der frühere Abiturient Hermann Schwarz.

## II. B. Die Lehrer und ih

N <sup>o</sup>	N a m e n.	Ordinat.	IA.	IB.	IIA.	II B.
1.	Direktor Dr. Schrader, Inspektor, 13 St.	IA.	Mathematik 5	Mathematik 5 Mechanik 3		
2.	Oberlehrer Professor Hölzke, 18 St.	IB.	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4	
3.	Oberlehrer Professor Dr. Richter, 19 St.	IIA.	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2
4.	Oberlehrer Dr. Sommer, 19 St.	—	Physik 3		Mathematik 5 Physik 3	Physik 3
5.	Oberlehrer Dr. Lehmann, 22 St.	—	Geschichte 2 Geographie 1	Geschichte 2 Geographie 1	Geographie 1	Geographie
6.	Oberlehrer Dr. Maennel, 22 St.	II B.	Latein 5	Latein 5	Latein 5	Latein 5
7.	Ordentlicher Lehrer Dr. Günther, 20 St.	IV°.				
8.	Ordentlicher Lehrer Flade, 21 St.	—				Mathematik
9.	Ordentlicher Lehrer Lambert, 22 St.	III B°.			Geschichte 2	Geschichte Deutsch 3
10.	Ordentlicher Lehrer Dr. Mahrenholz, 22 St.	III B <sup>m</sup> .			Englisch 3	
11.	Ordentlicher Lehrer Dr. Schröder, 23 St.	III A.			Chemie 2	Naturgesch
12.	Ordentlicher Lehrer Lange, 23 St.	V <sup>m</sup> .				
13.	Ordentlicher Lehrer Kühlemann, 22 St.	V°.				Englisch 3
14.	Wissenschaftl. Hilfsl. Dr. Müllensiefen, 22 St.	VI.				
15.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Schwarz, 22 St.	IV <sup>m</sup> .				Französisch
16.	Lehrer Hennig, 26 St.	—				
17.	Zeichnlehrer Lehmann, 24 St.	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
18.	Probandus Dr. Hammer Schmidt, 8 St.	—	Chemie 2	Chemie 2		
19.	Probandus Weise, 8 St.	—				
20.	Probandus Dr. Wehrmann, 6 St.	—				
21.	Gefanglehrer Zehler, 8 St.	—	Männergesang 1 St. Singen in 2 Chören; je 1 St.			
22.	Turnlehrer Höpfer	—	Turnen in 10 Riegen 2			

II. A. Die Lehrer und ihre Lehrstunden. (Sommer-Semester.)

Nr	N a m e n.	Ordnung	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB <sup>m</sup> .	IIIB <sup>n</sup> .	IV <sup>m</sup> .	IV <sup>n</sup> .	V <sup>m</sup> .	V <sup>n</sup> .	VI <sup>m</sup> .	VI <sup>n</sup> .
1.	Direktor Dr. Schröder, Inspektor, 13 St.	IA.	Mathematik 5	Mathematik 5 Mechanik 2											
2.	Oberlehrer Professor Dölitzte, 18 St.	IB.	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4										
3.	Oberlehrer Weist, 20 St.	—	Chemie 2	Chemie 2	Chemie 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2		
4.	Oberlehrer Professor Dr. Richter, 19 St.	IIA.	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2		Religion 2							
5.	Oberlehrer Dr. Sommer, 20 St.	—	Physik 3	Physik 1	Mathematik 5 Physik 3	Physik 3					Geometrie 4 Rechnen 1				
6.	Oberlehrer Dr. Lehmann, 22 St.	—	Geschichte 2 Geographie 1	Geschichte 2 Geographie 1	Geographie 1	Geographie 1	Geographie 2	Geographie 2		Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2
7.	Oberlehrer Dr. Maennel, 20 St.	II B.	Lat. 5	Lat. 5	Lat. 5	Lat. 5									
8.	Ordentl. Lehrer Dr. Guntter, 20 St.	IV <sup>n</sup> .						Rechnen 1	Rechnen 1	Deutsch 3 Rechnen 1	Deutsch 3 Lat. 7	Rechnen 4			
9.	Ordentl. Lehrer Giede, 21 St.	—				Mathematik 5		Mathematik 4	Geometrie 4				Rechnen 4	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2
10.	Ordentl. Lehrer Lambert, 22 St.	IIIB <sup>n</sup> .			Geschichte 2	Geschichte 2 Deutsch 3	Geschichte 2		Lat. 6 Französisch 4 Deutsch 3						
11.	Ordentl. Lehrer Dr. Wahrenholz, 22 St.	IIIB <sup>m</sup> .			Englisch 3		Englisch 4	Lat. 6	Englisch 4	Geschichte 2		Deutsch 3			
12.	Ordentl. Lehrer Dr. Schröder, 22 St.	IIIA.					Religion 2 Mathematik 5 Deutsch 3	Religion 2 Naturgesch. 2 Mathematik 4		Religion 2		Religion 2			
13.	Ordentl. Lehrer Lange, 21 St.	V <sup>m</sup> .					Deutsch 3		Lat. 7	Religion 2	Lat. 7	Religion 2			
14.	Ordentl. Lehrer Dr. Perle, 22 St.	IV <sup>m</sup> .				Französisch 4	Französisch 4		Französisch 5		Französisch 5	Deutsch 3	Geschichte 1		
15.	Büchsenfabr. Hülfl. Kückemann, 20 St.	V <sup>n</sup> .				Englisch 3		Geschichte 2	Geschichte 2		Französisch 5 Geschichte 2	Geschichte 1	Französisch 5		
16.	Lehrer Hennig, 25 St.	VI.										Schreiben 2 Geschichte 1	Schreiben 2 Rechnen 5 Deutsch 3	Schreiben 3 Rechnen 5 Deutsch 3	Schreiben 2 Rechnen 5 Deutsch 3
17.	Zeichnerlehrer Weitz, 20 St.	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
18.	Hülfl. Dr. Willensteden, 20 St.	VI <sup>m</sup> .					Lat. 6							Lat. 8 Religion 3	Religion 3
19.	Hilfshlehrer Loe. Seifmann, 7 St.	—											Lat. 7		
20.	Hilfshlehrer Dr. Herrmann, 2 St.	—								Geographie 2					
21.	Cand. prob. Dr. Schmidt, 4 St.	—						Französisch 4							
22.	Cand. prob. Dr. Schwarz, 7 St.	—						Englisch 4 Geographie 2							Geschichte 1
23.	Kantist Dr. Wehrmann, 8 St.	—													Lat. 8
24.	Gesangslehrer Jesler, 8 St.	—	Männerchor 1 St. Singen in 2 Chören; je 1 St.							Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	
25.	Turnlehrer Döppner	—	Turnen in 10 Wochen 2 St.				Turnen der Fortturner 1 St.								



II. B. Die Lehrer und ihre Lehrstunden. (Winter-Semester.)

Nr.	Namen.	Ordnung	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB <sup>a</sup> .	IIIB <sup>b</sup> .	IV <sup>a</sup> .	IV <sup>b</sup> .	V <sup>a</sup> .	V <sup>b</sup> .	VI.
1.	Direktor Dr. Schrader, Inspektor, 13 St.	IA.	Mathematik 5	Mathematik 5 Rechnen 3										
2.	Oberlehrer Professor Hölzle, 18 St.	IB.	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4									
3.	Oberlehrer Professor Dr. Richter, 19 St.	IIA.	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2	Religion 2							
4.	Oberlehrer Dr. Sommer, 19 St.	—	Physik 3		Mathematik 5 Physik 3	Physik 3				Geometrie 4 Rechnen 1				
5.	Oberlehrer Dr. Lehmann, 22 St.	—	Geschichte 2 Geographie 1	Geschichte 2 Geographie 1	Geographie 1	Geographie 1	Geographie 2		Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2
6.	Oberlehrer Dr. Raennel, 22 St.	IIB.	Latium 5	Latium 5	Latium 5	Latium 5	Geschichte 2							
7.	Ordentlicher Lehrer Dr. Guntter, 20 St.	IV <sup>a</sup> .						Rechnen 1	Rechnen 1	Latium 7 Deutsch 3	Rechnen 1 Deutsch 3		Rechnen 4	
8.	Ordentlicher Lehrer Glabe, 21 St.	—				Mathematik 5		Mathematik 4	Mathematik 4		(Geometrie 4)	Naturgesch. 2		Naturgesch. 2
9.	Ordentlicher Lehrer Lambert, 22 St.	IIIB <sup>a</sup> .			Geschichte 2	Geschichte 2 Deutsch 3		Deutsch 3 Französisch 4 Latium 5 Geographie 2						
10.	Ordentlicher Lehrer Dr. Wahrenstich, 22 St.	IIIB <sup>b</sup> .			Englisch 3		Englisch 4		Französisch 4 Englisch 4			Latium 7		
11.	Ordentlicher Lehrer Dr. Schröder, 23 St.	IIIA.			Chemie 2	Naturgesch. 2	Mathematik 5 Naturgesch. 2	Religion 2	Religion 2 Naturgesch. 2	(Naturgesch. 2)	(Naturgesch. 2)		(Naturgesch. 2)	
12.	Ordentlicher Lehrer Lange, 23 St.	V <sup>a</sup> .					Deutsch 3			Religion 2	Latium 7	Religion 2	Religion 2 Latium 7	
13.	Ordentlicher Lehrer Köhlemann, 22 St.	V <sup>b</sup> .				Englisch 3		Geschichte 2	Geschichte 2	Französisch 5 Geschichte 2	Geschichte 2	Französisch 5	Geschichte 1	
14.	Wissenschaftl. Hilfs- Dr. Willenstiefen, 22 St.	VI.					Latium 6		Deutsch 3		Religion 2			Religion 3 Latium 8
15.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Schwarz, 22 St.	IV <sup>b</sup> .				Französisch 4	Französisch 4	Englisch 4			Französisch 5		Französisch 5	
16.	Lehrer Hennig, 26 St.	—										Rechnen 4 Schreiben 2 Deutsch 3 Geschichte 1	Schreiben 2 Deutsch 3	Schreiben 2 Rechnen 5 Deutsch 3 Geschichte 1
17.	Zeichnerlehrer Lehmann, 24 St.	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
18.	Probant Dr. Hammer Schmidt, 8 St.	—	Chemie 2	Chemie 2				Naturgesch. 2		Naturgesch. 2				
19.	Probant Weise, 8 St.	—								Geometrie 4 Naturgesch. 2			Naturgesch. 2	
20.	Probant Dr. Wehrmann, 6 St.	—						Latium 6						
21.	Chorleiter Lehler, 8 St.	—	Männerchor 1 St. Singen in 2 Chören; je 1 St.						Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	
22.	Tunierlehrer Höpfer	—	Turnen in 10 Riegen 2 St.					Turnen der Sportturner 1 St.						



	IIIA.	IIIB°.	IIIB <sup>m</sup> .	IV°.	IV <sup>m</sup> .	V°.	V <sup>m</sup> .	VI.
	Religion 2							
				Geometrie 4 Rechnen 1				
1	Geographie 2		Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2
	Geschichte 2							
		Rechnen 1	Rechnen 1	Latein 7 Deutsch 3	Rechnen 1 Deutsch 3		Rechnen 4	
5		Mathematik 4	Mathematik 4		(Geometrie 4)	Naturgesch. 2		Naturgesch. 2
2		Deutsch 3 Französisch 4 Latein 6 Geographie 2						
	Englisch 4		Französisch 4 Englisch 4			Latein 7		
2	Mathematik 5 Naturgesch. 2	Religion 2	Religion 2 Naturgesch. 2	(Naturgesch. 2)	(Naturgesch. 2)		(Naturgesch. 2)	
	Deutsch 3			Religion 2	Latein 7	Religion 2	Religion 2 Latein 7	
		Geschichte 2	Geschichte 2	Französisch 5 Geschichte 2	Geschichte 2	Französisch 5	Geschichte 1	
	Latein 6		Deutsch 3		Religion 2			Religion 3 Latein 8
4	Französisch 4	Englisch 4			Französisch 5		Französisch 5	
						Rechnen 4 Schreiben 2 Deutsch 3 Geschichte 1	Schreiben 2 Deutsch 3	Schreiben 2 Rechnen 5 Deutsch 3 Geschichte 1
2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
		Naturgesch. 2		Naturgesch. 2				
					Geometrie 4 Naturgesch. 2		Naturgesch. 2	
			Latein 6					
			Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	Singen 1	
St.	Turnen der Borturner 1 St.							

### III. Allgemeine Lehrverfassung.

In den Parallellassen mit Wechselversetzung geht der Unterricht an der Osterklasse von Ostern bis Ostern, in der Michaelisklasse von Michaelis bis Michaelis.

**Sexta.** Zwei Klassen seit Ostern, von Michaelis ab nur eine Klasse.

Ordinarius des Cötus A.: Dr. Müllensiefen, im Sommer des Cötus B.: Lehrer Hennig.

Religion. Auswahl von Geschichten aus dem N. T. nach Preuß mit den nötigen Denk- und Kernsprüchen gelernt; 1. und 3. Hauptstück, 6 Kirchenlieder. 3 St. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Müllensiefen.

Deutsch. Lesen mit Rücksicht auf korrekte Aussprache und Interpunktion, sowie verbunden mit orthographischen und mündlichen Übungen. Unterscheidungen der Wörterklassen; eingehende Lehre vom Haupt- und Eigenschaftsworte; Definieren und Konjugieren; Kenntnis des einfachen und erweiterten Satzes, anknüpfend an Lesestücke, die von den Schülern zu Hause gelesen sind. Vierzehntägige orthographische Diktate und häusliche schriftliche Übungen. — 3 St. Lehrer Hennig.

Latein. Einübung der regelmäßigen Deklination der Substantiva und Adjektiva, der Komparation, des Hilfsverbuns Sum und seiner Komposita, der Konjugationen im Aktiv und Passiv (mit Ausnahme der Deponentia), der Numeralia, Pronomina und Adverbia. Satzbildung und Unterscheidung der Satz- teile, Verwandlung ins Passivum. Übersetzung und Vokabeln nach Hennings Elementarbuch für VI. Wöchentliche Scripta. 8 St. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Müllensiefen, im Sommer im Oster- Cötus: Dr. Wehrmann.

Geschichte. Die bekanntesten griechischen Sagen. Im Sommer: Im Michaelis-Cötus: Dr. Perle, im Oster-Cötus: Cand. prob. Dr. Schwarz.

Geographie. Geographische Vorbegriffe, sowie das Wichtigste aus der Globuslehre. Australien und Polynesien, Afrika und Amerika. 2 St. Oberlehrer Dr. Lehmann.

Rechnen. Kopf- und Tafelrechnen. Befestigung der vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Resolution und Reduktion benannter ganzer Zahlen. Vorübung zu den Brüchen, Resolution benannter Brüche. Addition und Subtraktion der Brüche. 5 St. Lehrer Hennig.

Naturkunde. Ordnung und Erweiterung der Vorstellungen, welche die Schüler aus dem gesamten Naturgebiete schon vor der Schule gewonnen haben. 2 St. Ordentl. Lehrer Flade.

Zeichnen. Linien im allgemeinen. Gerade Linien nach ihrer Richtung. Mehrere Gerade nach ihrer Lage zu einander. Winkel. Geradlinige Flächenfiguren. Vierecke. Das Quadrat und Formen innerhalb desselben. Hierbei kommen zur Einübung: Zwei-, Vier-, Acht-, Drei-, Sechs- u. s. w. Teilung. Das regelmäßige Achteck. Das Drei- und Sechseck. Krumme Linien: Kreislinie. Dreiviertel-, Halb- und Viertelkreise. Ellipse. Im Sommer: Maler Bolke, im Winter: Zeichenlehrer Lehmann.

Schönschreiben. Nach Henzes deutscher Preis-National-Handschrift. 2 St. Lehrer Hennig.

**Quinta.** Zwei Klassen.

Ordinarius der Oster-Quinta: Wissenschaftl. Hilfslehrer Kühlemann.

Ordinarius der Michaelis-Quinta: Ordentl. Lehrer Lange.

Religion. Leben, Thaten und Gleichnisse Jesu nach den Evangelien, mit Sprüchen und Erklärungen. Inhalt der Apostelgeschichte. 2 St. Im Sommer: Ordentl. Lehrer Dr. Schröder, im Winter: Ordentl. Lehrer Lange.

Deutsch. Fortgesetzte Übungen im Lesen. Lektüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Gopf und Paulsief. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Die Lehre vom Fürwort, von der Rektion der Präpositionen. Der einfache und zusammengesetzte Satz, Interpunktionslehre. — Orthographische Diktate, die Aufsatzübungen lehnen sich an das besprochene Lesestück an. 3 St. In beiden Klassen: Hennig.

Latin. Wiederholung des Pensums der Sexta: Deponentia, Unregelmäßigkeiten der Declination und Konjugation, der Zahlen und Pronomina. Mündliche Übungen aus Hennings, Teil II, Kap. I—XI. Extemporalien. 7 St. In VO im Sommer: Lic. Bestmann, im Winter: Dr. Mahrenholz; im VM Ordentl. Lehrer Lange.

Französisch. Plöb, Elementarbuch, Lekt. 1—60. Besondere Beachtung der Aussprache, Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 5 St. In VM: Im Sommer: Ordentl. Lehrer Dr. Perle; im Winter: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Schwarz. In VO: Ordentl. Lehrer Kühlemann.

Geschichte. Sagen aus der alten deutschen Welt. Biographien aus der älteren deutschen Geschichte. 1 St. Im Sommer in beiden Klassen: Kühlemann; im Winter in VM: Kühlemann, in VO Hennig.

Geographie. Asien und Europa, besonders Deutschland. 2 St. In beiden Klassen: Oberlehrer Dr. Lehmann.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Die Unterscheidung und Bezeichnung der Formen: Wurzel, Stengel, Blatt, Blüte, Frucht; Blätter=Herbarium, Zeichnungen. Beschreibung einzelner Pflanzen aus den wichtigsten einheimischen Familien. — Im Winter Zoologie: Beschreibung einzelner Vertreter der zoologischen Hauptgruppen. 2 St. Im Sommer in beiden Klassen: Oberlehrer Geist, im Winter in VO: Ordentl. Lehrer Flade, in VM: Cand. prob. Weise.

Rechnen. Die vier Species der gemeinen Brüche und der Decimalbrüche. Eine Stunde des zweiten Semesters wurde zum geometrischen Anschauungsunterricht verwendet. 4 St. In VO: im Sommer Ordentlicher Lehrer Flade, im Winter Hennig, in VM: Ordentlicher Lehrer Dr. Günther.

Zeichnen. Vervollständigung des Sexta=Pensums. Die Formenelemente wurden in ihrer Stellung im Ornamente gezeigt. Neu tritt hinzu die Fünf-, Sieben- u. s. w. Teilung. Mit den krummlinigen Figuren beginnen Übungen im Tuschen. Gezeichnet werden Blattformen innerhalb des Kreises, die Spirale, Blütenformen, Schnecke, Blattformen, denen unregelmäßige geradlinige Figuren zu Grunde liegen, Pflanzenteile mit frei geschwungenen Linien. Eisenornamente. Anweisung zum Auffinden der Idealformen von Pflanzenblättern. Im Winter in beiden Klassen: Zeichenlehrer Lehmann.

Schönschreiben. Wie in Sexta.

#### Quarta. Zwei Klassen.

Ordinarius der Oster=Quarta: Ordentl. Lehrer Dr. Günther.

Ordinarius der Michaelis=Quarta: Im Sommer: Ordentl. Lehrer Dr. Perle; im Winter: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Schwarz.

Religion. Lernen und Worterklärung der 5 Hauptstücke aus dem Lutherischen Katechismus. Lesen ausgewählter Stücke des N. T. Wiederholung der in Sexta gelernten Erzählungen aus dem N. T. Lesen und Erklärung des Evangeliums Matthäi und der dem Lukas eigentümlichen Parabeln (Kap. 10. 15. 16. 18) verbunden mit Wiederholungen der in Quinta gelernten Erzählungen aus dem N. T. 6 Kirchenlieder. 2 St. In IVO: Ordentl. Lehrer Lange, in IVM: im Sommer Dr. Schröder, im Winter Dr. Müllensiefen.

Deutsch. Ausdrucksvolles Lesen, Eingehen auf Inhalt und Form des Gelesenen an entsprechenden Lesestücken. Das Adjektivum, die Präpositionen und das Verbum. Alle 14 Tage ein Aufsatz, der sich an ein Lesestück anschließt. 3 St. Ordentl. Lehrer Dr. Günther.

Latein. Repetition der früheren Penfen, besonders Erstrebung der Sicherheit und Gewandtheit in der Formenlehre. Acc. und Nom. c. Inf., Ablat. absol., Städtenamen. Übersetzt sind aus Hennings T. II, 42—54 die meisten Fabeln, aus der Geschichte 1—30. — Syntax: die Hauptlehren der Syntaxis convenientiae und der Kasuslehre § 129—186 der Ellendt-Sehffertischen Grammatik. Im Cornel wurden übersetzt: Miltiades, Cimon, Aristides, Themistocles und Alcibiades. Extemporalien. 7 St. In IVO: Ordentl. Lehrer Dr. Günther, in IVM: Ordentl. Lehrer Lange.

Französisch. Plöz, Elementarbuch, Lekt. 60—85. Repetition der früheren Penfen. 14 tägige Klassenarbeiten. 5 St. In IVO Ordentl. Lehrer Kühlemann, in IVM im Sommer: Ordentl. Lehrer Dr. Perle, im Winter: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Schwarz.

Geschichte. Griechische Geschichte bis auf Alexander d. Gr. — Römische Geschichte bis zu den Bürgerkriegen. 2 St. Im Sommer: in IVM Ordentl. Lehrer Dr. Mahrenholz, in IVO Ordentl. Lehrer Kühlemann, im Winter: in beiden Klassen: Ordentl. Lehrer Kühlemann.

Geographie. Vorläufiges aus der allgemeinen Erdkunde (Kirchhoff S. 35—40). Außereuropäische Erdteile (Kirchhoff S. 41—94). 2 St. In IVO: Oberlehrer Dr. Lehmann. In IVM im Sommer: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Hermann, im Winter: Oberlehrer Dr. Lehmann.

Geometrie. Elementarischer Anschauungsunterricht. Von den Grundsätzen, Linien, Winkeln, ebenen Figuren, im besondern von den Dreiecken und den auf den Kongruenzsätzen basierenden Aufgaben. Von den Vierecken und Vielecken. Gleichheit der Flächeninhalte. Pythagoräischer Lehrsatz. Anweisung zur selbständigen Lösung von entsprechenden Aufgaben in der Klasse. 4 St. In IVO: Oberlehrer Dr. Sommer, in IVM im Sommer: Ordentlicher Lehrer Flade, im Winter: Cand. prob. Weise.

Rechnen. Einfache und zusammengesetzte Regelbetr. Zinsrechnung. 1 St. In IVO Oberlehrer Dr. Sommer, in IVM: Ordentl. Lehrer Dr. Günther.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Wiederholung des Pensums von V. — Linneisches System. Anleitung zum selbständigen Beschreiben von Pflanzen. Botanische Exkursionen und Anlage von Pflanzen-Herbarien. Im Winter: Zoologie. Die Rückgrattiere nach Gruppen in ihren wichtigsten Vertretern behandelt. 2 St. Im Sommer in beiden Klassen: Oberlehrer Geist, im Winter in IVM: Cand. prob. Dr. Hammerschmidt, in IVO: Cand. prob. Weise.

Zeichnen. Körperzeichnen (Drahtmodelle und Vollkörper). Zur Einübung kommen die für das Körperzeichnen unbedingt nötigen perspektivischen Gesetze. Sie finden ihre Begründung in der Anschauung. Schattieren ist ausgeschlossen. Geometrisches Zeichnen. Anweisung über den rechten Gebrauch der Reißschiene und des Dreiecks. Geradlinige geometrische Ornamente. Von Farben kommen zur Einübung: Schwarz, Grau, Weiß; primäre und sekundäre Farben; Gold. Freihandzeichnen. Die bisher gelernten Formen werden zu abgeschlossenen Mustern zusammengesetzt. 2 St. Im Winter: Zeichenlehrer Lehmann.

#### Unter-Tertia. Zwei Klassen.

Ordinarius der IIIBO: Ordentl. Lehrer Lambert.

Ordinarius der IIIBM: Ordentl. Lehrer Dr. Mahrenholz.

Religion. Eingehende Erklärung des Lutherischen Katechismus nach Kurz: Christliche Religionslehre. Das erste Hauptstück, der erste und zweite Artikel des zweiten Hauptstückes. Dazu die nötigen Bibelsprüche und Lieder. 2 St. Im Sommer: Ordentl. Lehrer Lange, im Winter: Ordentl. Lehrer Dr. Schröder.

Deutsch. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Hops und Paulsief. Memorierübungen. Aufsätze. 3 St. In MBO: Ordentl. Lehrer Lambert. Im Sommer in MIBM: Ordentl. Lehrer Lange, im Winter: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Müllensiefen.

Latein. Repetition der Formenlehre. Wiederholung und weitere Ausführung der Kasuslehre, Ellenbt-Seyffert § 129—186. Mündliches Übersetzen aus Hemmings III. 14 tägige Extemporalien. Gelesen: In MIBM im Winter: Caes. b. g. I. 1. VI. 13—20. II. 1—33. Caesar de bello gallico I. 1—29 und IV. 6 St. Im Winter in MBO: Ordentl. Lehrer Lambert, in MIBM im Sommer: Dr. Mahrenholz, im Winter: Cand. prob. Dr. Wehrmann.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 1—23. Unregelmäßige Verba. Eingehende Repetition der vorhergehenden Pens. Lektüre aus Plötz, Lectures choisies. 14 tägige Extemporalien. 4 St. In MBO: Ordentl. Lehrer Lambert. In MIBM im Sommer: Cand. prob. Schmidt, im Winter: Ordentl. Lehrer Dr. Mahrenholz.

Englisch. Regelmäßige Formenlehre, Übersetzung der englischen und der meisten deutschen Übungsstücke aus Gesenius I (erste und zweite Reihe). Regeln der Aussprache nach Gesenius. Unregelmäßige Formenlehre. 14 tägige Extemporalien. 4 St. In MBO im Sommer: Ordentl. Lehrer Dr. Mahrenholz, im Winter: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Schwarz. In MIBM im Sommer: Cand. prob. Dr. Schwarz, im Winter: Ordentl. Lehrer Dr. Mahrenholz.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. In MBO im Sommer: Ordentl. Lehrer Lambert. Im Winter: Ordentl. Lehrer Kühlemann, in MIBM: Ordentl. Lehrer Kühlemann.

Geographie. Europa außer Deutschland (Kirchhoff S. 96—145). 2 St. In MBO im Sommer: Oberlehrer Dr. Lehmann, im Winter: Ordentl. Lehrer Lambert; in MIBM im Sommer: Cand. prob. Dr. Schwarz, im Winter: Oberlehrer Dr. Lehmann.

Mathematik. Repetition der früheren Pens. der Planimetrie. Lehre vom Kreise. Geometrische Örter. Lösung geometrischer Aufgaben. — Die vier Species der Algebra. Potenzlehre. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. 4 St. In MBO: Ordentl. Lehrer Flade, in MIBM im Winter: Ordentl. Lehrer Dr. Schröder.

Rechnen. Gesellschafts- und Tara-Rechnung. Zins- und Mischungsrechnung. 1 St. Ordentl. Lehrer Dr. Günther.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik. Diagrammatik. Die leichteren Familien des natürlichen Systems aus den Gruppen der Dicotylen und Monocotylen. Im Winter Zoologie. Tunicaten. Mollusken. Brachiopoden. Arthropoden. Echinodermen. Im Sommer: Oberlehrer Geist und ordentl. Lehrer Dr. Schröder, im Winter: Ordentl. Lehrer Dr. Schröder und Cand. prob. Dr. Hamerschmidt.

Zeichnen. Körperzeichnen. Ebenflächige Vollkörper. Beleuchtung und Schattierung. Geometrisches Zeichnen. Kreiszeichnen. Zur Einübung kommen krummlinige geometrische Verzierungen. Der Farbkreis wird durch tertiäre Farben erweitert. Freihandzeichnen. Palmetten und maurische Muster. 2 St. Im Winter: Zeichenlehrer Lehmann.

### Ober-Tertia.

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Schröder.

Religion. Eingehende Erklärung des 3. Artikels, des 3., 4. und 5. Hauptstücks nach Kurz, Christl. Religionslehre. 2 St. Im Sommer: Ordentl. Lehrer Dr. Schröder, im Winter: Prof. Dr. Richter.

Deutsch. Gelesen und erklärt wurden außer den bedeutendsten Balladen von Schiller einzelne Gedichte des Lesebuchs. Übungen im Disponieren im Anschluß an die Lektüre. Aufsätze. 3 St. Im Sommer: Ordentl. Lehrer Dr. Schröder, im Winter: Ordentl. Lehrer Lange.

Latein. Wiederholungen aus der Formenlehre. Erweiterung der bisher erworbenen syntaktischen Kenntnisse. Die Lehre vom Gebrauche der Tempora, des Indikativs, des unabhängigen Konjunktivs und der geläufigsten Konjunktionen. Die einschlägigen Beispiele aus Meirings Übungsbuche wurden übersetzt. Extemporalien. Lektüre: Caesar d. b. G., V, 1—52; I, 1; VII mit Auswahl. Im Anschluß an die Lektüre das hauptsächlichste von der or. obl. 6 St. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Müllensiefen.

Französisch. Plök, Schulgramm. Lektion 36—55. Lehre von den Präpositionen, der Wortstellung, von den Zeiten, den Moden, Artikel. 14 tägige Klassenarbeiten. Gelesen: Im Sommer: Voltaire, Charles XII. ed. Goebel, im Winter: Ploetz, Manuel: Toepffer, Le Lac des Gers; Ereckmann-Chatrian: Le Blocus. Lafontaine, Fables. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. 4 St. Im Sommer: Ordentl. Lehrer Dr. Perle, im Winter: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Schwarz.

Englisch. Lehre vom Artikel und Hauptwort, das Wichtigste aus der Kasuslehre. Gelesen wurde Hume, hist. of England im Auszug I u. II. Extemporalien teils aus der Lektüre, teils über das grammat. Pensum. Zeitweilige Repetition des in III<sup>b</sup> 1 und III<sup>b</sup> 2 Erlernten. 4 St. Ordentl. Lehrer Dr. Mährenholz.

Geschichte. Deutsche Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen von der Reformation bis zur Gegenwart. Repetitionen. 2 St. Ordentl. Lehrer Lambert, im Winter: Oberlehrer Dr. Maennel.

Geographie. Deutschland. (Kirchhoff S. 149—217). 2 St. Oberlehrer Dr. Lehmann.

Mathematik. Die Proportionslehre. Die einfachen Verhältnisse bei geradlinigen Figuren. Die einfachen Verhältnisse beim Kreise. Geometrische Örter. Lösung von geometrischen Aufgaben mit besonderer Betonung ihrer Analysis. Wiederholung der früheren Pensum. Wiederholungen aus der Arithmetik mit besonderer Betonung der Quotienten-, Potenz- und Wurzellehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. 5 St. Ordentl. Lehrer Dr. Schröder.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik: Die schwierigeren Familien des natürlichen Systems aus den Gruppen der Dicotylen und Monocotylen. Coniferen. Cycadeen: Im Winter: Zoologie: Vermes. Coelenterata. Protozoa. — Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers. 2 St. Dr. Schröder.

Zeichnen. Körperzeichnen. Krummflächige Vollkörper. Geometrisches Zeichnen. Verschiedene geometrische Konstruktionen, gotisches Maßwerk, geometrische Ansichten von Vasen. Freihandzeichnen. Übungsbeispiele aus einzelnen Stilarten, besonders den griechischen. Farben finden Berücksichtigung. 2 St. Im Winter: Zeichenlehrer Lehmann.

#### Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Maennel.

Religion. Heilige Geschichte des alten Bundes auf Grund eingehender Bibellektüre — Erklärung und Erlernung von Psalmen. 2 St. Prof. Dr. Richter.

Deutsch. Gelesen und erklärt wurden Goethes: Hermann und Dorothea, Schillers: Wilhelm Tell, Kleists: Prinz Friedrich von Homburg, ausgewählte Gedichte und ausgewählte historische Aufsätze. Freie Vorträge in Verbindung mit Privatlektüre. Übungen im Disponieren verschiedener Stoffe. Folgende Themata wurden bearbeitet: Im Sommersemester: 1) Der belebende Hauch des Frühlings in der Natur und im Menschenleben. 2) Lob des Landmanns resp. des Kaufmanns nach Goethes Hermann und Dorothea. 3) Inhaltsangabe von Goethes Hermann und Dorothea. 4) Freies Thema. Im Wintersemester: 1) Die Lutherfeier in Halle a/S. 2) „O, eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges!“ 3) Die Mordthat Tells verglichen mit derjenigen des Johannes Parricida. 4) Freies Thema. 3 St. Ordentl. Lehrer Lambert.

**Lat.** Repetition und Erweiterung früherer Pensum, insbesondere der Kasus- und Tempuslehre. Die Lehre von den Konjunktionen, vom Infinitiv, dem Acc. cum inf., der indirekten Rede, vom Gerund. und Supinum. Die Beispiele dazu aus Meirings Übungsbuch wurden übersetzt. Gelesen wurden: Caesar d. h. civ. I, 1—37 und von Ovids Metamorphosen Abschnitte aus dem III. Buche. Im Anschluß daran wurden die Elemente der Prosodie und das Notwendigste über den Bau des daktylischen Hexameters mitgeteilt. Auch wurde eine Anzahl Verse auswendig gelernt. Exercitien und Extemporalien. 5 St. Oberlehrer Dr. Maennel.

**Französisch.** Plöz, Schulgrammatik Lektion 56—69. Lehre von dem Artikel, dem Adjektiv und dem Adverb, sowie eingehende Repetition des Pensums von Obertertia. 14 tägige Klassenarbeiten. Gelesen wurde im Sommer: Fénelon: Aventures de Télémaque, im Winter: Histoire de mon temps von Friedrich dem Großen I, ed. Knörich. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. 4 St. Im Sommer: Ordentl. Lehrer Dr. Perle, im Winter: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Schwarz.

**Englisch.** 3 St. I. Lektüre: Hume: History of England. Im Sommer im Anschluß daran Retrovertier- und Sprechübungen. Extemporalien im Anschluß an die Lektüre. II. Grammatik. Lehre vom Adjektiv, Adverb und den Kasus [in engl. Sprache]. 3 St. Ordentl. Lehrer Rühlmann.

**Geschichte.** Im Sommer: Griechische Geschichte bis auf Alex. d. Gr.; im Winter: Römische Geschichte bis zum Beginn der Kaiserzeit. 2 St. Ordentl. Lehrer Lambert.

**Geographie.** Mathematische und physikalische Geographie. (Kirchhoff S. 223—252). 1 St. Oberlehrer Dr. Lehmann.

**Mathematik.** Potenzen mit gebrochenen und negativen Exponenten. Die Lehre vom Imaginären. Die Logarithmen. Algebraische Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Algebraische Gleichungen des zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Einübung durch zahlreiche Beispiele. Lösung von Wortaufgaben. Lösung solcher Gleichungen höherer Grade, deren auf Null reduzierter Ausdruck sich leicht erkennbar in Faktoren zerlegen läßt. Die harmonische Teilung, die Potenzialität und Ähnlichkeit der Kreise. Geometrische Örter. Bezüglich geometrische Aufgaben. Goniometrie. Repetition des ganzen Ober-Tertia-Pensums. Alle 2 Wochen ein Extemporale. 5 St. Ord. Lehrer Flade.

**Physik.** Die mechanischen Erscheinungen besonders der tropfbar flüssigen und luftförmigen Körper. Lösung leichter Aufgaben. Akustik. Magnetismus. Alle 6 Wochen je 2 Repetitions-Klassencripta. 3 St. Oberlehrer Dr. Sommer.

**Naturkunde.** Im Sommer: Die wichtigsten Gruppen der Kryptogamen. Daran anschließend die Elemente der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzengeographie. — Im Winter: Die Elemente der Geologie, Paläontologie und Mineralogie. 2 St. Im Sommer: Oberlehrer Geist, im Winter: Ordentl. Lehrer Dr. Schröder.

**Zeichnen.** Zeichnen nach Gipsmodellen, die charakteristischen Ornamentformen verschiedener Stile. Elemente der Projektionslehre. Freihandzeichnen wie in Ober-Tertia. 2 St. Im Winter: Zeichenlehrer Lehmann.

### Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Richter.

**Religion.** Geschichte der Gründung des Reiches Gottes nach dem N. T. Sachliche und paränetische Erklärungen der Evangelien und der Apostelgeschichte. 2 St. Prof. Dr. Richter.

**Deutsch.** Lessings „Minna von Barnhelm“ und Goethes „Egmont“, sowie einige Schillersche Balladen wurden im Sommersemester — Schillers „Wallenstein“ und Goethes „Götz von Berlichingen“ im Wintersemester gelesen, erklärt und zu Vorträgen benutzt. Referate aus der Privatlektüre. Die The-

mata für die Aufsätze waren im Sommer: 1) Die Volksscenen in Goethes *Egmont*, ihr Zweck und ihre Bedeutung. 2) In welchen Punkten und aus welchen Gründen weicht Goethe in seinem *Egmont* von der Geschichte ab? 3) Was giebt einem Volke weltgeschichtliche Bedeutung? 4) Examensarbeit: Der Wald, seine Natur, seine Schönheit und sein Nutzen. Deutsche Aufsatzthematata im Wintersemester: 1) Ritter und Mönch, Götz und Bruder Martin an der Scheide des Mittelalters und der Neuzeit. 2) Industrie im Gebirge und Flachland. 3) Fünf Thematata aus Götz von Berlichingen zur Auswahl. 4) Ein Besuch in Wallensteins Lager. 3 St. Professor Dr. Richter.

Latein. Die grammatischen Kenntnisse wurden zumeist im Anschluß an Übersetzungen aus Weirings Übungsbuch befestigt und gelegentlich erweitert. Die Lehre vom Infinitiv und Participium, vom Gerund. und Sup. Exercitien und Extemporalien. Lektüre: Caesar d. b. civ. II. und Ovid. *Metam.* VIII. Einige Verse wurden memoriert. 5 St. Oberlehrer Dr. Maennel.

Französisch. Grammatik und Extemporalien nach Plöz über Pronoms, Régime des Verbes, Infinitiv, Conjunctions, les Modes et les Participes: daneben im Sommer Wiederholung der Regeln über den Artikel und die Adjektiva. Lektüre aus Plöz: Manuel, Corneille: *Cid*; Racine: *Britannicus*, Guizot und Thiers; Scribe: *la Czarine*. Das Gelesene wurde französisch interpretiert und in der nächsten Stunde zu Sprechübungen benutzt. Extemporalien und Exercitien über das grammatische Pensum und gelegentlich Auszüge aus der Lektüre. 4 St. Professor Hölzke.

Englisch. 3 St. I. Lektüre. Macaulay, biogr. Essays. Bertrand Barère und Frederic the Great. Im Anschluß daran Retrovertier- und Sprechübungen. II. Grammatik. Lehre vom Fürwort und Zeitwort in engl. Sprache nach Gesenius II. Extemporalien aus der Lektüre. Dr. Mährenholz.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters vom ersten Auftreten der Deutschen ab. Übersicht über die Geschichte der römischen Kaiserzeit. Repetitionen. 2 St. Ordentl. Lehrer Lambert.

Geographie. Außereuropäische Erdteile. (Kirchhoff S. 41—94). 1 St. Oberl. Dr. Lehmann.

Mathematik. II. Teil der Trigonometrie und die Elemente der Tetragonometrie. Planimetrische Berechnungen. Anwendung der Algebra auf die Planimetrie. — I. Teil der Stereometrie (bis an die Berechnung der Körper). Schwierigere Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten und Gleichungen höherer Grade, die sich auf Gleichungen vom 2. Gr. zurückführen lassen. Die arithmetische und geometrische Reihe. Im ersten Vierteljahre jedes Semesters 3 Terminarbeiten, im zweiten Vierteljahre alle acht Tage ein Repetitions-Klassenscriptum über das Gesamt-Pensum von Unter- und Ober-Sekunda. 5 St. Oberlehrer Dr. Sommer.

Physik. Optik; Spannungs Elektrizität; Galvanismus; Thermoelektrizität; Induktions Elektrizität; Magnetelektrizität. Alle sechs Wochen je zwei Repetitions-Klassenscripta. 3 St. Oberl. Dr. Sommer.

Chemie. Im Sommer: Die leichten Metalle und deren wichtigste Verbindungen. Im Winter: Die wichtigsten Metalloide und deren wichtigste Verbindungen. — Experimente. Stöchiometrische Übungen. 2 St. Im Sommer: Oberlehrer Geist, im Winter: Ordentl. Lehrer Dr. Schröder.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen, schwierigere Ornamentformen. Projektionslehre. Schattenkonstruktion. Tuschzeichnen mit abgesetzten Tönen. Freihandzeichnen. Akanthusblätter, umfangreichere Flachornamente. Farbenharmonie. 2 St. Im Winter: Zeichenlehrer Lehmann.

### Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Hölzke.

Religion. Christliche Kirchengeschichte in Lebensbildern mit Hervorhebung des Zeitalters der Apostel und der Reformation. 2 St. Professor Dr. Richter.

Deutsch. Im Sommer: Einführung in die Litteratur des Mittelalters, verbunden mit Lektüre aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und den Gedichten Walters von der Vogelweide. Im Winter: Einführung in die Dichtungen Klopstocks und die Werke Lessings, verbunden mit Lektüre Klopstock'scher Oden und ausgewählter Abschnitte aus Lessings Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. S. u. W. Freie Vorträge in Verbindung mit der Privatlektüre, Dispositionsübungen. Die Themata für den deutschen Aufsatz waren a) im Sommersemester: 1) Welche Person steht im Mittelpunkt der Handlungen im Nibelungenliede? 2) Paulus ein Apostel Christi. 3) Die Mannigfaltigkeit des Interesses an der Natur. 4) Inwiefern vereinigen sich in Luthers Persönlichkeit das echt deutsche Wesen und das tiefste Christentum? b) im Wintersemester: 1) Tellheim und Rocaout de la Marlinière. 2) Bedeutung der Kreuzzüge. 3) Bildliche und dichterische Darstellung des Laokoon. 4) Inwiefern bereitet die Reformation des Hus die von Luther vor? 5) Die Rede des Brutus und des Antonius an der Leiche Cäsars, dargestellt nach Shakespeares Julius Cäsar. 3 St. Prof. Dr. Richter.

Latein. Gelesen wurden aus Vergils Aeneis das IV. und Teile des II. Buches, sowie der größte Teil des II. Buches des Livius. Gelegentliche grammat. Repetitionen. Lateinisch-deutsche Extemporalien. 5 St. Oberlehrer Dr. Maennel.

Französisch. Repetition der Grammatik in französischer Sprache. 1 St. Durchnahme der Aufsätze und Extemporalien, 1 St. Lektüre: Scribe: les contes de la reine de Navarre und aus Plöb's Manuel die Abschnitte Racine: Phèdre und die prosaischen Stücke von Bossuet, Fléchier, Massillon, Guizot, Toepffer, Sand und Planche. Themata zu den freien Arbeiten: 1) Mort de César. 2) Mort de Léonidas. 3) Marguerite, soeur de François I, à Madrid. 4) Les femmes de Weinsberg. 5) Napoléon et sa mère. 6) Le brave homme, d'après Buerger. 7) L'oeuf de Colomb. 8) Deuxième Croisade. 9) Les Romains en Allemagne. 4 St. Prof. Hölzke.

Englisch. Repetition des 2. Teils der englischen Grammatik von Gesenius, in englischer Sprache. Lektüre: Macaulay, ausgewählte Abschnitte aus bIII und bI angefangen. Exercitien und Extemporalien über das grammatische Pensum. 3 St. Prof. Hölzke.

Geschichte. Neuere Geschichte von 1492 bis 1700. Repetitionen. 2 St. Oberl. Dr. Lehmann.

Geographie. Europa außer Deutschland (Kirchhoff S. 96—145). 1 St. Oberl. Dr. Lehmann.

Mathematik. Die Determinanten. Die Rechnung mit Richtungszahlen. Kombinationslehre. Die Lehre von den Faktorellen, Fakultäten und Binomialkoeffizienten. Binomischer Lehrsatz mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten. Grenzwerte. Die Exponentialreihe, die logarithmische und die trigonometrischen Reihen. Beschreibende Geometrie: Die verschiedenen Projektionsmethoden. Die Grundzüge der schiefen, axonometrischen und Polarprojektion. Die orthographische Projektionsmethode. Konstruktive Auflösung der dreiseitigen Ecke. Zweiter Teil der Stereometrie. Übungen im Auflösen algebraischer, planimetrischer und trigonometrischer Aufgaben. 5 St. Dr. Schrader.

Physik. Im Sommer: Statik fester Körper. Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte. Statische Momente in Bezug auf ein Zentrum und in Bezug auf eine Ebene. Die einfachen Maschinen: Hebel, Rolle, Wellenrad, schiefe Ebene, Keil und Schraube. Zusammengesetzte Maschinen: Prinzip der virtuellen Geschwindigkeit. Gewicht und Schwerpunkt. Reibung. Lehre von der Festigkeit. Im Winter: Einfache Bewegung: gleichförmige, gleichförmig beschleunigte, ungleichförmig beschleunigte Bewegung. Zusammengesetzte Bewegung: Wurfbewegung, Zentralbewegung, Beweis der Ellipticität der Planetenbahnen. Kraft und Beschleunigung. Das Pendel. Trägheitsmomente. Zentrifugalität. Arbeit, lebendige Kraft, Arbeitskraft. Prinzip der lebendigen Kräfte. Lehre vom Stoß. 3 St. Dr. Schrader.

Chemie. Die Metalle (ausgenommen die der Alkalien und alkalischen Erden) und ihre Verbindungen, sowie deren natürliches Vorkommen. Mineralogie der Erze. Chemische Technik der behandelten Körper. Stöchiometrische Rechnungen. 2 St. Cand. prob. Dr. Hammer Schmidt.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen. Ausführung in Kreide und Tuschmanier in abgesetzten Tönen. Zentralprojektion. 2 St. Im Winter: Zeichenlehrer Lehmann.

### Ober-Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Schrader.

Religion. Im Sommer: Repetition der Glaubenslehre, verbunden mit Lektüre und Erklärung des Augsburger Bekenntnisses. Im Winter: Lektüre und Erklärung des Galaterbriefs. S. und W. Repetitionen der früheren Penfa. 2 St. Professor Dr. Richter.

Deutsch. Im Sommer: Gelesen und erklärt wurden von Schiller schwierigere Gedichte, Wallenstein und ausgewählte Abschnitte aus den philosophischen Schriften. Im Winter: Gelesen und erklärt wurden von Goethe: schwierigere Gedichte, Iphigenie und Tasso. S. und W. Freie Vorträge in Verbindung mit Privatlektüre, Dispositionsübungen. Die Themata für die deutschen Aufsätze waren: I. Im Sommersemester: 1) Wie und durch welche Gründe wird Wallenstein in der Tragödie zum entscheidenden Entschlusse des Abfalls bestimmt? 2) Die kulturhistorische Bedeutung der Kolonien. 3) Die Saale in Geschichte, Lied und Sage. 4) Welche Segnungen hat Luther dem deutschen Volke gebracht? (Abit.-Auff.) II. Im Wintersemester: 5) Welche Umstände begünstigten die Entwicklung des jungen Goethe? 6) Die Inschrift: „Fremdling, was Du erblickt, hat Glaube und Liebe vollendet. Ehre des Stiftenden Geist, glaubend und liebend wie er“ soll durch die Geschichte der Francischen Stiftungen und des Stifters erläutert werden. 7) Wodurch hat sich der Mensch zum Herrn der Natur gemacht? 8) Dürfen wir mit Pascal sagen: „Wir sind die Alten, nicht die Griechen und Römer.“ 9) Das Mittelmeer. Seine Natur und seine Bedeutung in der alten Geschichte. (Abit.-Auff.) 3 St. Professor Dr. Richter.

Latein. Gelesen wurden: aus Livius das Ende des XXIV. und das XXI. Buch und einige Oden des Horaz. Abschnitte der Dichterlektüre in IB wurden repetiert. Grammatische Repetitionen. Lateinisch-deutsche Extemporalien. 5 St. Oberl. Dr. Maennel.

Französisch. Repetition der schwierigeren Kapitel der französischen Grammatik in französischer Sprache; freie Vorträge über geschichtliche Themata und daran geknüpfte Besprechungen. Lektüre: Ponsard: l'honneur et l'argent. Sandeau: Madem. de la Seiglière und die prosaischen Abschnitte über die Geschichte der Litteratur und Barante, Thierry, Mignet und Remusat. Themata zu den freien Arbeiten: 1) Le règne de Henri I, roi d'Allemagne. 2) La part que les Visigoths ont prise à la migration des peuples. 3) La guerre du nord jusqu' à la bataille de Pultava. 4) La quatrième croisade. 5) Abiturientenarbeit: Les deux derniers rois de la maison de Stuart. 6) Conrad III, Empereur d'Allemagne. 7) La deuxième guerre de Louis XIV. 8) Invasion des Saxons dans la Grande-Bretagne. 9) Napoléon en Egypte. 10) Philippe de Souabe et Othon IV. 11) Abiturientenarbeit: La restauration des Stuarts par le général Monk. 4 St. Professor Hölzke.

Englisch. Repetition der Grammatik in englischer Sprache. Lektüre: Macaulay, history of England b. I, und II angefangen. Extemporalien über das grammatische Pensum und Auszüge aus der Lektüre. 3 St. Professor Hölzke.

Geschichte. Geschichte der Neuzeit von 1700 bis zur Gegenwart. Repetitionen. 2 St. Oberl. Dr. Lehmann.

Geographie. Deutschland (Kirchhoff S. 149—217). 1 St. Oberl. Dr. Lehmann.

Mathematik. Die höheren Gleichungen: Der Zusammenhang der Wurzeln mit den Koeffizienten der geordneten Gleichung. Erkennbarkeit komplexer Wurzeln in mehreren speciellen Fällen. Bestimmung der Grenzen der Wurzeln. Sturms Lehrsatz. Bestimmung der reellen irrationalen Wurzeln nach Hörnerns Methode. Cardanis Regel. Repetition der Stereometrie und sphärischen Trigonometrie. —

Analytische Geometrie: Die Parallel- und Polarkoordinaten. Transformationsformeln. Die gerade Linie. Der Kreis. Die einzelnen Kegelschnitte. Diskussion der allgemeinen Gleichung zweiten Grades. Anwendung der Determinanten auf Gegenstände der analytischen Geometrie. Repetition früherer Pensen. Anwendung der sphärischen Trigonometrie auf mathematische Geometrie. Sphärische Astronomie. Berechnung des heliakischen Aufgangs eines Sterns. Sphärische Beziehungen an der Erdfugel. Refraktion, Dämmerung, Parallaxe, Aberration der Fixsterne. Die mittlere Planetenbewegung. Berechnung der rückläufigen Bewegung der Planeten. Wahrer und mittlerer Sonnentag. Berechnung der elliptischen Planetenbewegung. Abiturienten-Aufgaben. A. Zu Michaelis. 1) Welches ist die Gleichung des Kreises, wo liegt sein Mittelpunkt und wie groß ist sein Radius, wenn derselbe durch den Punkt 2, 2 gehen, den Kreis 4, 2, 2 rechtwinklig schneiden und den Kreis 1, 1, 1 halbierend schneiden soll? Die Koordinaten sind rechtwinklig. 2) Berechnung von  $\sqrt{11}$  auf 8 Decimalstellen mit Hilfe des binomischen Lehrsatzes. 3) Welcher gerade Kegel, dessen Achsendreieck den Umfang 2u hat, hat das größte Volumen? 4) An welchem Orte des Meridians von Halle geht die Sonne auf um 8 Uhr 30 Minuten Berliner Zeit, wenn die Deklination der Sonne  $+21^\circ$  beträgt? Die Länge von Berlin ist  $31^\circ 3'$  und die von Halle  $29^\circ 38'$ . B. Zu Ostern. 1) Bestimmung der positiven Wurzel der Gleichung  $x^5 - 3x^3 - 5x - 1 = 0$  auf 5 Decimalstellen. 2) Durch die drei in rechtwinkligen Koordinaten gegebenen Punkte  $x_1 = 4, y_1 = 3, x_2 = 6, y_2 = 2, x_3 = 8, y_3 = 7$  soll eine Parabel gelegt werden, deren Achse mit der Abscissenachse parallel ist. Welches ist die Gleichung der Parabel, wo liegt ihr Scheitel und wie groß ist ihr Parameter? Wie groß ist ferner das Segment, das von ihr durch die Gerade  $5x + 2y - 26 = 0$  abgeschnitten wird? 3) Auf die Seiten eines Würfels zur Seitenkante a sind gleiche regelmäßige vierseitige Pyramiden aufgesetzt, deren Grundflächen mit den Würfelseiten zusammenfallen. Das Gesamtvolum des Körpers sei gleich dem doppelten Würfelvolum; wie groß ist die Oberfläche des Körpers im Vergleich mit der Oberfläche des Würfels? 4) Wie groß ist die Deklination und der Stundenwinkel eines Sterns, wenn der Beobachtungsort eine nördliche geographische Breite von  $51^\circ$  hat, und die Höhe des Sterns  $65^\circ 40'$  und sein Azimuth  $23^\circ 17'$  beträgt? 5 St. Dr. Schrader.

Physik. Mathematische Optik: mathematische Wärmelehre. Ergänzung der experimentellen Optik und Wärmelehre. Lösung zahlreicher Aufgaben. Repetition aller physikalischen Disciplinen. Klassenscripta. 3 St. Abiturienten-Aufgaben: A. Zu Michaelis 1883: I. Von der in ihrer Bahn fortschreitenden Erde aus gesehen bildet die scheinbare Richtung des von einem Stern kommenden Lichtstrahls mit seiner wahren den Aberrationswinkel  $\alpha$ . Wenn nun die absolute Geschwindigkeit des Lichts  $= C$ , die der Erde  $= c$ , und der Winkel zwischen der Bewegungsrichtung der Erde und der wahren Bewegungsrichtung des Lichts  $= \varphi$  ist, 1) wie groß ist dann  $\hat{\alpha}$ ? 2) wann wird  $\hat{\alpha}$  ein Maximum, wie groß ist dasselbe und unter welcher Richtung der scheinbaren Lichtbewegung tritt es ein? 3) wie findet man mittels des Maximalaberrationswinkels die Lichtgeschwindigkeit C? — II. Ein Geschöß werde unter dem Winkel  $\alpha$  zur Horizontalen und mit der Geschwindigkeit c geworfen. Wann erlangt dasselbe die n-fache lebendige Kraft von derjenigen im höchsten Bahnpunkte? Welchen Horizontalabstand hat dann dasselbe vom Ausgangspunkte? B. Zu Ostern 1884: I. Es ist darzulegen: Entstehungsweise, Richtung und Größe der Zentrifugal-, Zentripetal- und Tangentialkraft einer beliebigen Zentralbewegung und der Kreisbewegung insbesondere. Wie groß ist demnach die Festigkeit eines 1 m langen Fadens, der reißt, wenn die an dem einen Endpunkte befestigte 500 g schwere Bleikugel um den andern Endpunkt 70 Schleuderumdrehungen in der Minute macht? — II. Wenn bei einem anzufertigenden Gregorischen Reflektor die beiden Hohlspiegel 2 m Entfernung, welche der Krümmungsmittelpunkt des größern gerade halbiert, haben dürfen; wenn ferner eine Linse von 2 mm Brennweite durch Auszug um 10 cm vom größern Spiegel entfernt werden muß, damit ein 300 m entfernter Gegenstand ein deutliches Bild (natürl. Sehweite = 25 cm) gebe; wie groß ist dann der Krümmungsradius des kleinern Spiegels zu wählen? Wie oft mal vergrößert dieser Reflektor? Oberl. Dr. Sommer.

Chemie. Die Metalle der Blei-, Silber-, Zinn- und Goldgruppe. Fortsetzung der anschließenden Betrachtung der wichtigsten Mineralien, besonders der Erze. Im Laboratorium wie in Unterprima. 2 St. Cand. prob. Dr. Hammerschmidt.

Zeichnen. Wie in Unterprima. 2 St. Im Winter: Zeichenlehrer Lehmann.

#### IV. Unterrichtsmittel.

A. Durch Verwendung der disponiblen Fonds erwarb die Schule:

a. Für das physikalische Kabinett: Eine sich selbst erregende Influenzmaschine. Apparat für Newtonsche Farbenringe. Ein Crookscher Apparat mit Aluminiumkreuz für die Darstellung der strahlenden Materie. Ein Crookscher Apparat für Fluorescenz von Schwefelcalcium. Eine kleine elektrische Eisenbahn bestehend aus einem elektro-magnetischen Wagen mit in sich zurücklaufendem Schienenpaar.

b. Für das chemische Laboratorium: Eine Wasserluftpumpe in Verbindung mit der Wasserleitung. Zwei Gasentbindungsapparate nach Ripp. Eine Luftpumpe für das Laboratorium mit Glocke. Eine Tafelwage mit Gewichten. Einen Verbrennungsofen. Einen Blasetiſch und Gebläſelampe. Einen Kühler. Einen Gasometer von Zink. Daneben kleinere Apparate: Filtrierflaschen, Trichter, Säureflaschen, Kristallierschalen, ein Daniellscher Hahn, Pinzetten, Quetschhähne, Probierglasshalter, Gummiröhren.

c. Für die naturhistorischen Sammlungen: Behrens, botanische mikroskopische Präparate, 2 Serien; 34 künstliche Krystalle verschiedener chemischer Stoffe. Darstellungen aus dem Leben der Biene. Eine Insekten- und Insektenmetamorphosenammlung. *Dasyus sexcinctus*. Schädel von *Phoca vitulina*. *Sepia officinalis*. *Salpa zonaria*. *Pyrosoma gigantea*. *Amphioxus lanceolatus*. *Rhizotoma Cuvieri*. — Ein zoologisches Besteck. Leuckart und Nutsch: Zoologische Wandtafeln, 1—20.

d. Für den geographischen Unterricht: Vogel-Deletzsch, Wandkarte von Europa und Wandkarte von Mittel-Europa, beide auf blauem Wachstuch mit Stäben. Stieler's großer Handatlas. Wandkarte von Alt-Italien. Klöden, Oro-hydrographische Karte von Deutschland. Kiepert, Schulwandatlas, Tief. 5, 6, 8. Bamberg, Karte von Asien und Karte von Afrika.

e. Für den Gesangunterricht: Löwe, Johann Huf, Oratorium, 3 St. Klavierauszüge und 67 Stimmen. Eine Motette von Haydn und eine von Schnabel.

f. Für den Zeichenunterricht: Eine größere Zahl von Eisendrahtmodellen und Vollkörpern.

g. Für die Lehrerbibliothek: Goldfuß, *Petrefacta Germaniae*. Spruner, historisch-geographischer Atlas I u. III. *Dictionnaire de la langue française* p. Littré. Elektro-technische Bibliothek, Hartlebens Verlag, Band 1—21. Treitschke, Deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts. L. v. Ramke, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. Kramer, August Hermann Francke. Schmidt, Pharmaceutische Chemie. Dedekind, Zahlentheorie. Willmann, Vorträge. Dazu die Fortsetzung der Zeitschriften: Centralblatt der gesamten Unterrichtsverwaltung; Herrig, Archiv; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen u. Unterricht; Straß, Centralorgan für das Realschulwesen; Poggenborff, Annalen der Physik und Chemie mit den Beiblättern; Sillars, der Naturforscher. Fortsetzung der Lieferungswerke: Dufrenoy, allgemeine Geschichte; Encyclopädie der gesamten Naturwissenschaften; Bronns Klassen und Ordnungen des Tierreichs.

h. Für die Schülerbibliothek: Wallheim, die Fahrt der Vega; Kallsen, Friedrich Barbarossa; Stein, Kardinal Albrecht, Händel I u. II, Königin Luise; Bauer, Arndts Leben.

B. Durch Geschenke erwarb die Schule:

Vom Königl. Kultus-Ministerium: Die preussische Expedition nach Ost-Asien, nach amtlichen Quellen. Vom Herrn Professor Dr. Kirchhoff: Rassenbilder, 2 Tief. Martini und Chemnitz, Koncilien-

Kabinett von Herrn Dr. Schröder. Schröder, Thüringer Flora, 200 Exemplare, vom Verfasser. Ein allseitig offenes Metallbarometer unter Glasglocke und ein Modell der Stellvorrichtung eines Metallbarometers vom Untersekundaner Unbekannt. Von den Obersekundanern Schoch u. Schelle zusammen 6 Mk. als Beitrag zu einem guten Thermometrographen. Zippel und Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln mit Text II. Abt., von den Obersekundanern Möllmann, Rudolphi und Tornau und von dem Untersekundaner Plettner. A. Ravenstein, Plastischer Schulatlas für die erste Stufe des Unterrichts in der Erdkunde, vom Untersekundaner Günther. Hoffmann, Der weiße Häuptling, vom Quartaner Schulze. Würdig, Germanien und R. König, Meister Schott und seine Familie, vom Untersekundaner Schrödel. John Albot, Geschichte des Bürgerkrieges in Amerika, vom Untersekundaner Schmidt. Schwarze, Die Elektrizität, vom Untersekundaner Unbekannt. Vom Herrn Maurermeister Hensel und durch dessen Vermittlung: eine ansehnliche Sammlung von Baugliedern: Kehl-, An-, Ablaufsteine, Gesimsstücke, Arkaden, Konsolen, Friesteile, Rosetten, Balustren, Pfeiler- und Säulenkapitäler, farbige Platten zu Fußböden. Vergrößert wurde diese Sammlung noch durch entsprechende Geschenke des Herrn Architekten Hensel. Die Ausschmückung der Korridore durch die aus Schülerbeiträgen beschafften Langl'schen Bilder wurden fortgesetzt.

Allen Gebern sagen wir unsern herzlichsten Dank.

## V. Die häusliche Beschäftigung der Schüler.

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigungen den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerläßliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

Halle, den 14. März 1884.

Dr. Schröder.

Rabinett von Herrn D  
 allseitig offenes Metall  
 meters vom Untersehn  
 als Beitrag zu einem  
 farbigen Wandtafeln r  
 von dem Untersehnba  
 richts in der Erdkundu  
 Schulze. Würdig, G  
 Schrödel. John Albot  
 Die Elektrizität, vom  
 Vermittlung: eine an  
 terien, Konsolen, Fri  
 böden. Vergrößert w  
 Die Ausschmü  
 wurden fortgesetzt.  
 Allen Gebern

Die Schule ist  
 Erfolg des Unterrichts  
 der körperlichen und  
 der Schüler zu mache  
 zu rechnen. Es ist d  
 und die verständige B  
 die Forderungen der  
 davon Kenntnis zu ge  
 Fällen dem Direktor  
 wollen überzeugt sein,  
 gereicht, sondern nur  
 die in solchen Fällen  
 wie sie der Ausdruck  
 elterlichen Hause unmi  
 Halle, den



, 200 Exemplare, vom Verfasser. Ein  
 all der Stellvorrichtung eines Metallbarome  
 tern Schoch u. Schelle zusammen 6 Mk.  
 Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen in  
 m Möllmann, Rudolphs und Tornau und  
 Schulatlas für die erste Stufe des Unter  
 nn, Der weiße Häuptling, vom Quartaner  
 und seine Familie, vom Untersehnbaner  
 vom Untersehnbaner Schmidt. Schwarze,  
 Maurermeister Hensel und durch dessen  
 e, An-, Ablaufsteine, Gesimsstücke, Afro  
 Säulenkapitäler, farbige Platten zu Fuß  
 nde Geschenke des Herrn Architekten Hensel.  
 erbeitrügen beschafften Langl'schen Bilder

#### der Schüler.

t aufgegebenen häusliche Beschäftigung den  
 er Tätigkeit anzuleiten, aber nicht einen  
 an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit  
 auf die Unterstützung des elterlichen Hauses  
 ter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß  
 aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn  
 Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen,  
 er werden ausdrücklich ersucht, in solchen  
 der schriftlich Mitteilung zu machen und  
 den Schüler in keiner Weise zum Nachteil  
 ng der Sache führt. Anonyme Zuschriften,  
 ue Prüfung des Sachverhalts und machen,  
 Schule unerlässliche Verständigung mit dem

Dr. Schrader.